

Einladung zur Pressekonferenz

Frankfurt/M., 11. Januar 2016



DGK.



Wie herzkrank sind die Deutschen? Vorstellung des neuen *Deutschen Herzberichts 2015*

Deutsche Herzstiftung und ärztliche Fachgesellschaften stellen aktuelle Daten aus der Kardiologie, der Herzchirurgie und der Kinderkardiologie vor

Sehr geehrte Damen und Herren,

was leistet die herzmedizinische Versorgung in Deutschland? Antwort auf diese Frage gibt Deutschlands wichtigster „Herz-Report“, der Deutsche Herzbericht 2015. Als einzigartige sektorenübergreifende Analyse der kardiologischen und herzchirurgischen Versorgung in Deutschland gibt der Herzbericht Einblicke in die Erkrankungshäufigkeit und Todesursachen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Bevölkerung. Analysiert werden u. a. die jährliche Verbreitung der Herzerkrankungen, die Herzinfarkt-Sterblichkeit in den einzelnen Bundesländern und durchgeführten Therapien. Nach Krankheitsbildern in koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, Klappenerkrankungen, Rhythmusstörungen, angeborene Herzfehler gegliedert, liefert der Bericht aktuellste Daten zu einer Vielzahl von Fragen, z. B.:

- **Herz-Kreislauf-Sterblichkeit:** Wie viele Menschen sterben jährlich am Herzinfarkt und anderen Herzkrankheiten (Rhythmusstörungen, Klappenerkrankungen, Herzschwäche und angeborenen Herzfehlern) in Deutschland? Wie groß sind die regionalen Sterblichkeitsunterschiede in den Bundesländern und wie sind diese zu erklären? Welche Rolle spielen dabei soziale Faktoren (Arbeitslosigkeit, Bildungsgrad)?
- **Trends bei den Herzkrankheiten:** Wo gibt es Anstiege, wo besteht Rückläufigkeit in Erkrankungshäufigkeit und Sterblichkeit bei bestimmten Herzkrankheiten? Und wie erklären sich z. T. deutliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Sterblichkeit und Erkrankungshäufigkeit bestimmter Herzerkrankungen?
- **Trends in der Therapie:** Wo gibt es auffällige Entwicklungen bei den neueren Verfahren (Katheterablation, TAVI, Mitralklappen-Eingriffen, medikamentenbeschichtete Stents)? Wo werden die meisten Herzoperationen durchgeführt?
- **Arzneimittleinsatz:** Wie hoch ist der Verbrauch an Herz-Kreislauf-Mitteln z. B. für Herzschwächepatienten gemessen an den verordnungstärksten Medikamenten?
- **Prävention:** Wie erklärt sich die unterschiedliche Verbreitung der Risikokrankheiten wie z. B. Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörung, Diabetes in den einzelnen Bundesländern?
- Auch Fragen zur **Rehabilitation** von Herzpatienten und zur **kardiovaskulären Forschung** geht der Herzbericht nach

Wir laden Sie – gemeinsam mit den Präsidenten der Fachgesellschaften – ein zur Präsentation des Deutschen Herzberichts 2015. Sie findet statt am

**Mittwoch, 27. Januar 2016, 11.00 bis 12.30 Uhr, Allianz Stiftungsforum Berlin
(Konferenzraum im Staffelgeschoss), Pariser Platz 6, 10117 Berlin**

Referenten:

Prof. Dr. Thomas Meinertz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Herzstiftung

Prof. Dr. Karl-Heinz Kuck, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung (DGK)

Prof. Dr. Armin Welz, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- u. Gefäßchirurgie (DGTHG)

Prof. Dr. Brigitte Stiller, 1. Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK)

Prof. Dr. Andreas Stang, Leiter d. Zentrums für Klin. Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen

Mit freundlichen Grüßen
Deutsche Herzstiftung

Für Fragen wenden Sie sich bitte an: Deutsche Herzstiftung, Pressestelle: Michael Wichert, Tel. 069 955128-114, E-Mail: wichert@herzstiftung.de

Telefon 069 955128-114

Telefax 069 955128-345

E-Mail: wichert@herzstiftung.de

**Deutsche Herzstiftung e.V.
Pressestelle
Bockenheimer Landstr. 94-96
60323 Frankfurt am Main**

Pressekonferenz

Vorstellung des neuen *Deutschen Herzberichts 2015*

**Mittwoch, 27. Januar 2016, 11.00 bis 12.30 Uhr,
Allianz Stiftungsforum Berlin, Pariser Platz 6, 10117 Berlin**

Ich nehme an der Pressekonferenz am 27. Januar 2016

teil,

nicht teil,

nicht teil, bitte jedoch um Zusendung der Pressemappe.

Absender
(Redaktions- und Mailadresse):
